



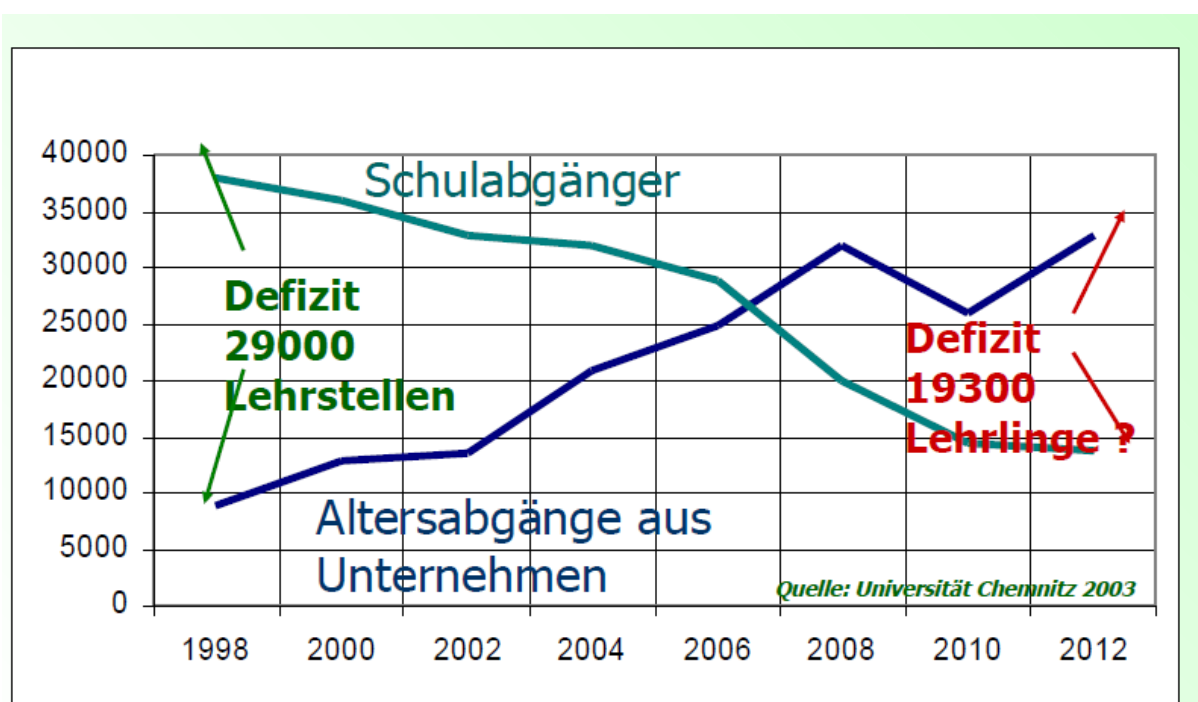
# **BERUFSORIENTIERUNG IM LANDKREIS NORDSACHSEN**

**Ein Überblick**

## BERUFSORIENTIERUNG IM LANDKREIS NORDSACHSEN

Aufgrund der demografischen Entwicklung im Landkreis ist in den nächsten Jahren mit einem zunehmenden Bedarf an jungen qualifizierten Fachkräften zu rechnen.

Bereits im Jahr 2009 konnte jedem Ausbildungsplatzsuchenden ein entsprechendes Angebot unterbreitet werden.



Dennoch gibt es eine große Anzahl von Jugendlichen im Landkreis, die keine Ausbildung haben. Dieser Gegensatz ergibt sich daraus, dass die Passgenauigkeit nicht immer gegeben ist und junge Ausbildungsplatzsuchende nicht den Anforderungen der regionalen Wirtschaft entsprechen. Schon heute suchen die regionalen Unternehmen händeringend guten Nachwuchs. Ein Problem was sich in den nächsten Jahren verschärfen wird.

Eine optimale Vorbereitung auf die berufliche Praxis ist erforderlich um langfristig den wachsenden Fachkräftebedarf in der Region zu decken.

Hier sind neue Strategien gefragt, aber auch ein aktives Miteinander von Schule, Wirtschaft und Elternhaus.

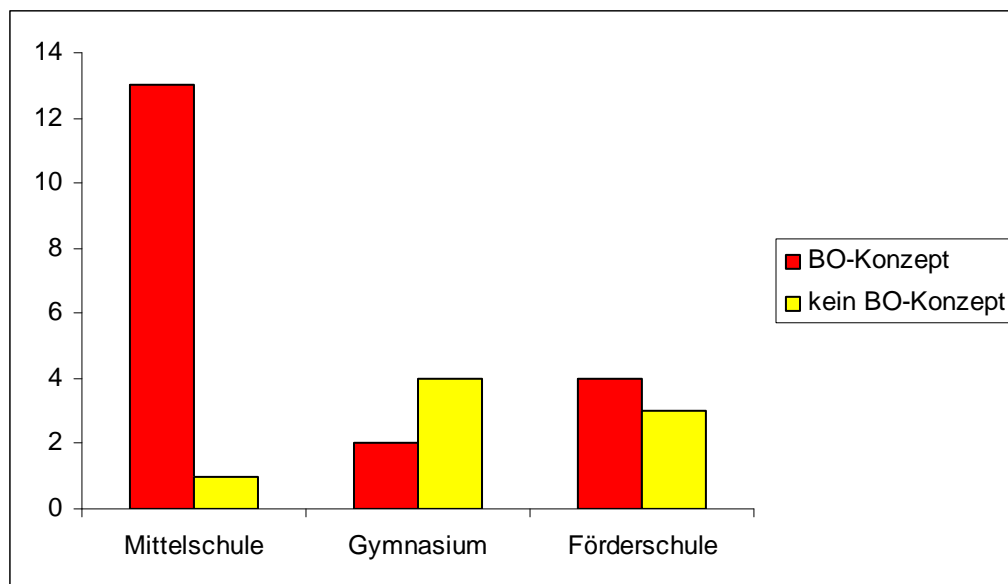


## 2. BERUFSORIENTIERUNGSKONZEPTE FÜR SCHULEN:

Das Anliegen des Berufsorientierungskonzeptes besteht darin, die verschiedensten Maßnahmen zur Begleitung des Berufsorientierungsprozesses des Schülers, überschaubar darzustellen, neue Aktivitäten zu planen und die Koordinierung derer im gesamtschulischen Kontext zu unterstützen.

Im Landkreis arbeiten bereits 13 Mittelschulen, 2 Gymnasien und 4 Förderschulen mit einem schuleigenen Berufsorientierungskonzept. Besonders ausgereifte BO-Konzepte haben die Mittelschule Oschatz (auch Träger des Schule-Wirtschafts-Oskars) und die Katharina von Bora Mittelschule in Torgau). Die Berater Schule Wirtschaft der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Leipzig und der Landesservicestelle Schule Wirtschaft (LSW) führen Schulungen durch und geben Handreichungen wie ein Berufsorientierungskonzept qualitativ hochwertig erstellt werden kann. Qualitätsmaßstab für Schulen in der Berufsorientierungsarbeit ist das sächsische Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung. Im Landkreis hat noch keine Schule das Qualitätssiegel erreicht. Insgesamt haben im Regierungsbezirk nur 5 Schulen dieses Siegel.

Wichtige Links: [www.sachsen-macht-schule.de/schule-wirtschaft.de](http://www.sachsen-macht-schule.de/schule-wirtschaft.de)



## 3. BERUFSWAHLPASS

Berufswahlpass ist ein Arbeitsinstrument für Schüler, der ihnen einen Überblick über die wichtigsten Stationen der Berufsorientierung gibt.

Der Berufswahlpass erfasst bereits vorhandene Angebote, bündelt diese und stimmt sie aufeinander ab – und zielt damit auf eine größere Wirksamkeit dieser Angebote.

Der Schüler hat die Möglichkeit alle seine Aktivitäten im Bereich Berufsorientierung einzuordnen und hat somit in seiner Bewerbungsphase ein optimales Instrument, welches den Unternehmen dokumentiert, wie aktiv er sich für seine berufliche Zukunft vorbereitet hat.

Der Berufswahlpass soll bundesweit als ein Instrument mit Wiedererkennungseffekt in Schulen, bei der Schulaufsicht, bei außerschulischen Kooperationspartnern und potentiellen Arbeitgebern etabliert werden. Der Berufswahlpass ist kostenpflichtig und wird teilweise von der Wirtschaft finanziert. In Nordsachsen arbeiten insgesamt 27 Schulen mit dem Berufswahlpass.

Schulen mit Berufswahlpass in Nordsachsen:

Förderschulen	5
Mittelschulen	16
Gymnasien	6

**Schulen mit Berufswahlpass Landkreis Nordsachsen**  
(Stand 17.02.2010)

**Schulen zur Lernförderung**

Pestalozzischule Schule zur Lernförderung Delitzsch  
 Rosenthalschule Schule zur Lernförderung Oschatz  
 Schule "Am Bürgergarten"/ Schule zur Lernförderung  
 Förderschulzentrum an der Promenade

**Mittelschulen**

Arthur-Becker-Mittelschule Delitzsch  
 Evangelische Werksschule Naunhof  
 Friedrich-Tschanter-Mittelschule Eilenburg  
 Grund- und Mittelschule Beilrode  
 Katharina-von-Bora Mittelschule Torgau  
 Lessing-Mittelschule Schkeuditz  
 Mittelschule Mockrehna  
 Mittelschule Mügeln "Goethe"  
 Mittelschule Oschatz  
 Mittelschule Taucha  
 Mittelschule Torgau Nord West  
 Mittelschule Wernsdorf  
 Mittelschule Bad Dübén

**Gymnasien**

Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha  
 Johann-Walter-Gymnasium Torgau  
 Gymnasium Schkeuditz (Haus Schkeuditz)  
 Gymnasium Delitzsch

Quelle: Landesarbeitstelle Schule Jugendhilfe Sachsen e.V.

**4. WOCHEN DER OFFENEN UNTERNEHMEN**

Um Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahlentscheidung zu helfen, öffnen in ganz Sachsen im März Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen ihre Türen, um Einblick in den beruflichen Alltag zu geben.

Damit auch Schüler in ländlichen Regionen diese Möglichkeit nutzen können, wird ihnen durch das „Schau- rein Ticket“ der kostenlose Transport ermöglicht.

## Aktuelle Statistik: Sachsen – DB – Regionen (Stand 08.03.2010)

	Sachsen	Direktionsbezirk	Stadt Leipzig	LK Leipzig	LK Nord sachsen
teilnehmende Unternehmen	475	181	81	44	56
angebotene Veranstaltungen	1086	397	173	119	105
angebotene Plätze	12219	4422	2683	866	873
teilnehmende Schüler *	1837	803	541	179	83
teilnehmende Schulen	242	75	39	17	19
gebuchte Plätze	4762	2174	1352	310	512

\* nur selbst angemeldete Schüler, keine fremd angemeldeten (über Lehrer oder andere Schüler)

### 5. BERUFSORIENTIERUNGSPROJEKTE IM LANDKREIS NORDSACHSEN

Bildungsträger bieten Schülern die Teilnahme an Projekten an, die darauf abzielen, praktische Einblicke in die Berufsfelder zu geben.

Diese Projekte werden durch das sächsische Kultusministerium aus Mitteln des europäischen Sozialfonds gefördert. Teilweise können BO-Projekte auch durch die Bundesanstalt für Arbeit kofinanziert werden

Leider gibt es im Landkreis Nordsachsen nicht viele Träger, die diese Möglichkeit in Anspruch nehmen und Berufsorientierungsprojekte initiieren.

Berufsorientierungsprojekte

ASG- Anerkannte Schulgesellschaft mbH	BOB & PIA
ASG- Anerkannte Schulgesellschaft mbH	BOB & PIA an der Mittelschule Oschatz
Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH	SEIN ODER ODER NICHTSEIN-Jugend spielt Theater
Gtb-Gewerblich-technische Bildungsstätte GmbH	Verbesserung der Berufsorientierung und Ausbildungsfähigkeit abschlussgefährdeter Hauptschüler
BBV Leipzig	Fit for Life
Euroschulen Leipzig	Logistikprojekt
Euraka PEP	Berufsorientierung für Mittel und Hauptschule

Jobstarter Projekt der Handwerkskammer zu Leipzig	Für die Zukunft ausbilden
Jobstarter Projekt, Arbeit und Leben	Ausbildung vor Ort - Zukunft in Sachsen

### **Jobstarter Projekt „ Zukunft Handwerk“**

#### Projekthalt

- unterstützt Fachkräftesicherung im Handwerk
- Ausbildungsplatzentwicklung
- Unterstützung der Handwerksbetriebe
- Eignungstests und Assessmentverfahren

Ergebnisse: 434 Betriebsbesuche/-beratungen vor Ort in der Zeit vom 01.01.07-30.12.09  
 Im Jahr 2009: 89 zusätzliche Ausbildungsstellen - davon konnten 81 sofort besetzt werden

### **Beispielprojekt „ Fit for Life“**

Fit for Life ist das größte Berufsorientierungsprojekt mit über **300 Schülern, 3 Schulen (MS Delitzsch Nord, Arthur- Becker-Mittelschule Delitzsch, Gymnasium Delitzsch), 18 regionale Unternehmen in Nordsachsen und 3 Hochschulen aus Leipzig.**

Inhalte des Projektes sind:

- Partnerunternehmen und -hochschulen stellen sich selbst und ihre Ausbildungsberufe bzw. Studienangebote zu „Berufsorientierungstagen“ in den Kooperationsschulen vor.
- interessierte Schüler/innen werden zu speziellen Führungen bei den Praxispartnern eingeladen und erleben dort „Betriebs-/Hochschulpraxis zum Anfassen“.
- die Partnerunternehmen ermöglichen interessierten Schülerinnen und Schülern Betriebspraktika
- interessierte Schüler/innen aus den Vorabgangsklassen der Kooperationsschulen können sich in Partnerunternehmen an speziellen Bewerbungstrainings beteiligen
- 2010 ist angedacht, das Projekt durch Einbeziehung praktischer Inhalte in Kooperation mit überbetrieblichen Bildungsträgern zu ergänzen.

## **6. ARBEITSKREISE SCHULE WIRTSCHAFT IN NORDSACHSEN**

In Nordsachsen gibt es 3 Arbeitskreise:

- Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Region Delitzsch
- Arbeitskreis Schule Wirtschaft Oschatz
- Arbeitskreis Schule Wirtschaft Torgau

Ziele der Arbeitskreise sind, einen dauerhaften Kontakt zwischen Bildungseinrichtungen, Vereinen, Institutionen sowie der Wirtschaft herzustellen, um so eine Möglichkeit zu bieten, Berufswelten anschaulich an Lehrer und Schüler zu vermitteln.

In den Arbeitskreisen kooperieren Unternehmensvertreter, Lehrer, Kammern, die Agenturen für Arbeit, die Argen und Vertreter des Landkreises sowie der Wirtschaftsförderung miteinander. Sie organisieren Veranstaltungen zu Berufsorientierung, unterstützen im Landkreis aktive Projekte und betreiben regionale und überregionale Netzwerkarbeit.

### **Kooperation mit dem Netzwerk BOSS**

"B.O.S.S. ist eine der drei Regionalinitiativen der sächsischen Landesserviceestelle Schule-Wirtschaft".

B.O.S.S. steht für "Berufliche Orientierung für Schüler und Studierende in Mitteldeutschland". Die Initiative versucht seit 2005 gemeinsam mit engagierten Partnern die Berufsorientierung in der Region zu verbessern, Transparenz zu Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten in regionalen Unternehmen zu schaffen und bestehende Berufsorientierungsmaßnahmen zu bündeln.

Die Zusammenarbeit der Akteure aus Wirtschaft und Bildung soll verbessert werden, so dass Unternehmen ihren Fachkräftebedarf sichern können und jungen Menschen wieder eine Perspektive in der Region eröffnet wird.

Der Landkreis ist enger Partner von BOSS und sowohl in der Steuerungsgruppe als auch in der operativen Arbeitsebene durch die Wirtschaftsförderung vertreten. Bsp:

### **Regionale Ausbildungsmesse „ Ausbildung gut für die Region“**

- 23.09.2009 Schienenfahrzeugwerk Delitzsch
- Veranstalter: WFG, BA, ARGE, Kammern
- Schirmherrschaft: Landrat Michael Czapalla
- 62 regionale Unternehmen und Bildungsträger
- Außenbereich mit grünen Berufen und Bühnenprogramm
- ca.: 800 Besucher davon 500 Schüler
- kostenloser Schülertransport
- ca. 95 Bewerbertrainings- und Eignungstests
- ca. 80 Teilnehmer am Regionenquiz



**Riesenandrang bei Ausbildungsmesse**  
Hunderte Jugendliche und deren Eltern bevölkern das Schienenfahrzeugwerk / Landwirtschaft braucht qualifizierten Nachwuchs

## 7. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND BERUFSORIENTIERUNG

Seit der Etablierung des Projektes Arbeitsmarktkoordinatorin in der WFG, gefördert durch das SMWA, ist es möglich, aktiv an der Schnittstelle Übergang Schule - Beruf tätig zu sein.

### Wesentliche Ergebnisse im Bereich der BO sind:

- Netzwerkarbeit zu Förderung der BO im Landkreis in Zusammenarbeit mit der regionalen Initiative zu Beruf- und Studienorientierung (BOSS)
- Wiederbelebung des Arbeitskreises Schule - Wirtschaft in der Region Delitzsch
- Projektberatungen von Trägern
- Etablierung der regionalen Ausbildungsmesse „Ausbildung - gut für die Region“
- Veranstaltungsreihe „Unternehmen trifft...“
- Mitarbeit Steuerungsgruppe BOSS durch die Geschäftsführerin
- Mitarbeit im Berufsorientierungsprojekt „Fit for Life“
- Unternehmensberatungen und Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Fachkräftenachwuchs
- Unterstützung der Erstellung des regionalen Angebotskataloges zur Berufs- und Studienorientierung

### 26.08.2009, Veranstaltung „Unternehmen trifft...“

## „Ich wünsche mir ...“

Enger Kontakt zwischen Unternehmern, Schülern, Eltern und Lehrern öffnet füreinander die Augen

Wenn Schüler, Eltern, Lehrer und Unternehmer ins Gespräch kommen, dann wird's spannend. Zur Ausbildungsmesse am 12. September auf jeden Fall. Doch einen Vorgeschmack auf den intensiven Gedankens- und Erfahrungsaustausch gab schon die Auftaktveranstaltung zur 2009er Ausbildungsinitiative im Landkreis Delitzsch.

**In erster Linie zählen der Mensch und seine soziale Kompetenz, erst dann die Zensuren.**

Da nahmen die Organisatoren von Wirtschaftsberatungsgesellschaft, Arbeitsagentur und ARIG die Moderation in die Hand und hatten bald gar nicht mehr viel zu sagen. Oder besser, sie mussten es nicht. Denn selbst bei den Schülern gab es nach anfänglicher Scheu kaum mehr Berührungsängste. Klar, schließlich sind ja alle nur Menschen und kochen mit Wasser...

Die Botschaften der Auftaktveranstaltung lassen ahnen, was der vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft beförderte Kontakt zwischen Unternehmern, Schülern, Eltern und Lehrern kurz- und langfristig bringen wird: Ein Zusammenrücken der Ausbildungspartner, bessere Chancen für die Jugendlichen, tiefere Einblicke für Eltern und Lehrer, ein intensiveres Miteinander für die Region.

**Eltern sind die wichtigsten Partner bei der Berufswahl ihrer Kinder.**

„Wir wollen in Zukunft den ersten Blick auf den Menschen werfen und erst den zweiten auf die Noten“, kündigte Thomas Kutzler von der



Spannende Gesprächsrunden gaben den Auftakt zur 2009er Ausbildungsinitiative.

Fotos: M. Lütlich

ler wünschten sich einen leichter Zugang zu Betriebspraktika. Um Unternehmer ermutigten die Schüler, ohne Scheu auf sie zuzukommen und sich in Praktika auszuprobieren.

**Praktika helfen bei der Entdeckung, welcher Beruf ein Leben lang Spaß machen könnte**

Kompakt angeleitet war die Mittelschule Krostitz. Simone Klein informiert sich schon seit langem mit ihrer Tochter über die besten Ausbildungsmöglichkeiten für Erzieher. Denn Anne (15) weiß genau, da sie als Erzieherin im Kindergarten arbeiten möchte. Jetzt checkt 4 Ausbildungswege und Zugangsvoraussetzungen. Pädagogin Ute Constantin freut sich auf größere Angebote der diesjährigen Messe, das sich ihre Schüler einen Überblick verschaffen können. Als Beratungsinstitut arbeitet sie eng mit dem Bildungs- und Technologiezentrum in Borsdorf zusammen.

**Die Entscheidung für einen Beruf ist die beste Motivation, für die Prüfung und fürs Leben zu lernen**

Genau dort hat der Berufswunsch von Lisa Bretschneider endlich konkrete Formen angenommen. Na ihrem Praktikum will sie nun Elektrotechnikerin oder Fahrleitungsleitlerin werden. Nun hofft sie, dass das Halbjahreszeugnis der zehnten Klasse noch in der Bewerbungsfrist liegt. Auf der Messe am 12. September wird sie es herausfinden und vielleicht schon die ersten Kontakte zu ihrem künftigen Ausbildungsbetrieb knüpfen...

Heidelberg Post Press GmbH an. „Ich nehme gern Praktikanten bei mir auf, wünsche mir aber solche, die wirklich den Beruf ergreifen wollen“, gibt Friseurmeisterin Ines Heinrich den Jugendlichen mit auf den Weg. Für 2010 sucht sie eine/n Auszubildende/n. „Die besten Chancen hat, wer sich vorher im Praktikum bei mir bewährt.“

Nach der glücklich geendeten Odyssee ihres Sohnes, der nach 61 Bewerbungen, 44 Auswahlver-

fahren und 22 Vorstellungsgesprächen endlich eine Lehrstelle hat, gab Bettina Timme aus Taucha vor

**Jugendliche wollen Antworten auf die Frage, warum ihre Bewerbung erfolglos geblieben ist.**

allein eine Bitte an die Unternehmer weiter: „Beantworten Sie Bewerbungen und sagen Sie den Kindern, aus welchem Grund Sie sie nicht

nehmen.“ Den Eltern gibt die Elternratsvorsitzende der Mittelschule Taucha mit auf den Weg, ihren Kindern den Rücken zu stärken, sie zu begleiten und in schwierigen Phasen zu ermutigen, weiterzumachen.

Pädagogen wünschten sich von den Unternehmern, selbst Betriebspraktika absolvieren zu können, um einen Einblick in die Welt ihrer Schüler zu erhalten. Unternehmer fragten nach, wie sie am besten an die Schulen herantreten könnten. Schü-



Ines Heinrich



Anne Klein



Simone Klein



Lisa Bretschneider



Ute Constantin



Bettina Timme

70 Teilnehmer

3 Workshops

Unternehmen trifft Schüler

Unternehmen trifft Lehrer

Unternehmen trifft Eltern

## **8. ERFORDERNISSE FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG**

- Transparenz schaffen
- Aktivitäten und Ressourcen bündeln
- Qualitätsstandards durchsetzen
- Impulse für Bildungs- und Wirtschaftspolitik geben
- Freiräume für BO an Schulen schaffen
- Fortbildung für Lehrer/innen sichern
- Inhalte und Methoden für Lehrpläne empfehlen
- Eltern mit einbeziehen und Elternprojekte initiieren